

Schamhaupten, 3. Sonntag nach Pfingsten  
(8.6.75)

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Über Ihr rasches antworten habe ich mich sehr gefreut. Haben Sie dafür vielmals herzlichen Dank! Sehr erstaunt war ich darüber, weil Sie noch so jung sind. Ich habe Sie heimlich älter geschätzt. Es war auch tröstlich, weil Sie mir versicherten, öfters Kunstbilder in EINSICHT zu bringen. Möchte Ihnen viel Erfolg bei der gewiß nicht leichten Auswahl wünschen! Besonders danken möchte ich Ihnen auch für die Bekanntgabe der Adresse des brasilianischen Priesters. Meine weitere Bitte an Sie wäre nun zu erfahren, ob er deutschsprachig ist. Ich kann nicht englisch, möchte ihm aber so gerne schreiben. Vielleicht könnten Sie mir helfen, dies möglichst bald zu erfahren.

Nun aber zum sicher interessantesten Teil meines heutigen Schreibens, nämlich über die rechtgläubig katholisch gebliebenen Priester, die ich kenne.

Der 1. von ihnen wäre der H.Herr Wolfgang Eisenhut, CH-8448 Uhwiesen Gotthardstr. 386. Er ist erst 39 Jahre alt, absolut kompromißlos und war auch schon Mitarbeiter bei der EINSICHT. Von ihm schätze ich seine große Wahrheitsliebe sehr. Leider schreibt er mir nur noch selten. Es besteht keine Hoffnung, ihn für EINSICHT wieder zu gewinnen. Meine katholische Überzeugung hat durch den einst so blühenden Gedankenaustausch mit ihm eine gar nicht zu beschreibende Stärkung erfahren.

Der 2. wäre der H.Herr Dettmann, der Ihnen als treuer und guter Mitarbeiter der EINSICHT sicher genau so gut bekannt ist als mir.

Der 3. ist der H.Herr Pater Lorenz Straßer, 3401 Piesenkofen, Schwarzenbergstr. 1. Von diesem halte ich nicht viel. Er kapselt sich, meines Erachtens nach, zu sehr ab und will seine Ruhe haben. Bei seinen Messen gewährt er Niemandem - außer seiner Schwägerin, bei der er wohnt - Zutritt. Straßer ist nur 55 km von mir entfernt, sodaß ich ihn auch schon einmal besuchen konnte. Doch von diesem Besuch war ich gar nicht recht erbaut. Er (Straßer) brach auch im Oktober des verg. Jahres die Verbindung mit mir ab, unter dem albernen Vorwand, daß ich ein sogenannter "mündiger Laie" wäre, (ein typisch reformistischer Ausdruck!) der keine geistliche Führung mehr brauche. Was sagen Sie zu so einer vagen Ausrede?

Der 4. wäre der H.Herr Pfarrer i.R. Martin Gomm, 77 Jahre alt. Er ist im Altersheim Oberstaußen noch seelsorgerlich tätig. Treu seinem Antimodernisteneid zelebriert er nur die tridentinische Messe.

Der 5. und letzte ist der H.Herr Pfr. Josef Leutenegger, CH-9202 Gossau S.G. Bedastr. 27 a. Leider ist auch er schon 83 Jahre alt. Aber es handelt sich bei ihm um einen hochbegnadeten Priester, der in Treue zur vollen Wahrheit steht. Er soll sogar schon einmal, bei seiner hl. Messe ein Hl.Blut-Wunder erlebt haben. Es war dies in MARIA RAIN, im Jahre 1970. Seinen Briefen nach zu schließen, zweifle ich auch gar nicht im geringsten daran.

Hoffe, daß ich Ihnen mit meinen Angaben gedient habe. Bezüglich des H.Herrn Pfr. Aßmayr hätte ich einen guten Vorschlag. Könnten Sie ihn nicht bitten, für EINSICHT zu schreiben, um so uns Lesern Seinen Trost zu übermitteln?

Lieber Herr Dr. Heller, ich hätte Ihnen so viel zu schreiben, daß ich gar nicht weiß, wo ich weitermachen soll. Daher will ich mich auf das Wichtigste beschränken: Ich erhoffte mir schon immer eine Wende zum Besseren im Jahr des Heiles 1975. Gestützt und getragen ist diese meine Hoffnung vor allem von den vielen Prophezeiungen in unserer Zeit. Es ist aber auch mein eigener "Spürsinn", der mich solches ahnen läßt. Lassen Sie mich für heute schließen mit einem besonders wertvollen Satz aus einem früheren Brief vom H.H. Dr. Eisenhut, den Er mir im Dez. 1973 schrieb: "Nicht das ist höchste Anbetung Gottes, daß wir irgendwo bei einem Diener der Reform-Sekte unter mehr als nur fragwürdigen Umständen eine sog. "alte Messe" besuchen können, sondern, daß es darum geht, unseren hl. kath. Glauben ohne irgendwelche Abstriche durch die Wirrnisse dieser Zeit hindurchretten zu können." Dies ist auch meine eigene, tiefste Überzeugung!

Möge der ALLMÄCHTIGE GOTT geben, daß die wahre katholische Kirche nun endlich wieder aus dem apostatischen Verband hervortreten möge, wenn sie auch klein sein wird, ganz im Sinne der Hl. Schrift.  
SALVE REGINA...

Es grüßt Sie herzlich,

in wahrer kath. Verbundenheit,

Ihr eifriger Leser

Eugen Knockel